Forum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **92 (2001)**

Heft 25

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

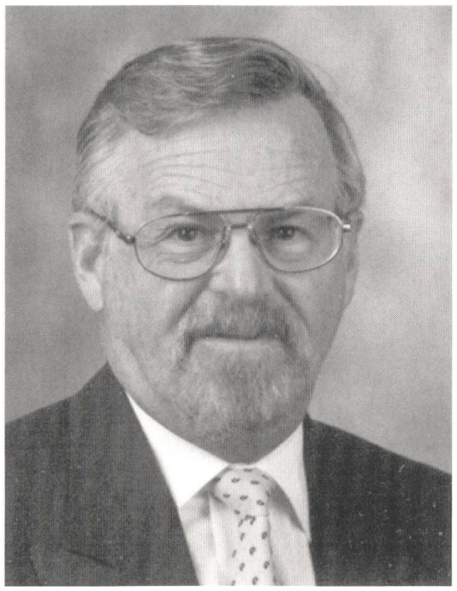
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Werner Siegenthaler, Senior Vice President, Ascom
Vorstandsmitglied des SEV

Kreativität in der Industrie

La créativité dans l'industrie

Die Sicherung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit erfordert in der Industrie kreative Lösungen. Die Schweiz kann nicht ausschliesslich von Dienstleistungen wie Tourismus oder Banken leben. Eine hoch entwickelte Dienstleistungsstruktur setzt eine hoch entwickelte Industriestruktur voraus, welche wiederum internationale Wettbewerbsfähigkeit erfordert. Diese spielt innerhalb bestimmter Rahmenbedingungen, die wir – wie auch Mentalität, Geisteshaltung, Produktivitätssteigerungen, Offenheit für neue Technologien usw. – teilweise beeinflussen können. Nicht durch uns beeinflussbar sind hingegen beispielsweise technologische Revolutionen oder die Globalisierung. Unumgängliche Voraussetzungen für den Unternehmenserfolg ist die Marktorientierung.

Kreativität ist gleichzusetzen mit Innovation – dem Sauerstoff der Wirtschaft, ohne den wir keine Chancen haben, die drängenden Probleme unserer Zeit wie Bevölkerungswachstum, Ernährung, Beschäftigung und Ökologie zu lösen. Kreativität und Innovation setzen sich dann durch, wenn neue Produkte entweder zu günstigeren Kosten hergestellt werden oder ein wesentlich besseres Preis-/Leistungsverhältnis bieten. Das Produkt muss auch ein Bedürfnis erfüllen, also marktgerecht und zur richtigen Zeit verfügbar sein. Für kreative Lösungen muss ein innovatives Klima geschaffen werden. Es muss auch eine Elfenbeinturmatmosphäre vermieden werden, d.h. es ist Aufgabe des Managements und der Entwicklungsmitarbeiter, permanenten Kontakt zur Realität zu halten. Ferner ist dem «not invented here»-Syndrom der immerwährende Kampf anzusagen, da dieses einer Verschwendung von wertvollen unternehmerischen Ressourcen gleichkommt. Einhaltung von Budgets, Milestones, Terminen und Kosten sind unabdingbare Voraussetzungen. Teamfähigkeit, Kompetenz, Kommunikationsfähigkeit und Durchhaltewillen sind Eigenschaften, die nebst der Bereitschaft stets Neues zu lernen und umzusetzen gefordert sind. Nebst Steuervorteilen, guter Infrastruktur und sozialem Frieden bildet die Ausbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Potenzial. Wandel muss als Chance und nicht als Bedrohung wahrgenommen werden.

Pour assurer sa capacité de concurrence internationale, l'industrie a besoin de solutions créatives. La Suisse ne saurait vivre exclusivement de services comme le tourisme ou les banques. Une structure de secteur tertiaire hautement développée exige une structure industrielle tout aussi développée qui, à son tour, nécessite la compétitivité au niveau international. Celle-ci agit dans certaines conditions cadres que nous pouvons modifier partiellement – comme la mentalité, l'attitude, les augmentations de productivité, l'ouverture à l'égard des technologies nouvelles, etc. En revanche, ce que nous ne pouvons influencer, ce sont par exemple les révolutions technologiques ou la mondialisation. La condition sine qua non du succès d'entreprise est l'orientation sur le marché.

La créativité est équivalente à l'innovation: c'est en quelque sorte l'oxygène de l'économie, sans lequel nous n'avons aucune chance de résoudre les problèmes pressants de notre époque comme l'explosion démographique, la nutrition, l'emploi et l'écologie. La créativité et l'innovation peuvent s'imposer lorsque de nouveaux produits sont fabriqués à des coûts plus avantageux ou offrent un bien meilleur rapport prix/qualité. Le produit doit également répondre à un besoin, donc être à la mesure du marché et disponible au bon moment. Afin de permettre des solutions créatives, il faut créer un climat d'innovation. Il faut en outre éviter une atmosphère de tour d'ivoire, c'est-à-dire qu'il appartient aux dirigeants et aux collaborateurs du développement de garder le contact permanent avec la réalité. En outre, il faut lutter constamment contre le syndrome du «not invented here» qui équivaut à un gaspillage de ressources précieuses de l'entreprise. Le respect des budgets, étapes, délais et coûts sont des conditions évidentes. La capacité de travailler en équipe, la compétence, la communication et la persévérance sont des caractéristiques exigées de même que la volonté de toujours apprendre et appliquer du nouveau. Outre les avantages fiscaux, une bonne infrastructure et la paix sociale, la formation de nos collaboratrices et collaborateurs constitue un potentiel. Le changement doit être envisagé comme une chance et non comme une menace.